

## Stadt Vetschau/Spreewald

|  |             |                             |       |      |       |
|--|-------------|-----------------------------|-------|------|-------|
| <b>Mitteilungsvorlage</b><br>öffentlich  | Vorlage-Nr: | <b>MV-StVV-102-09</b>       |       |      |       |
|  | AZ:         | <b>20-vo</b>                |       |      |       |
|  | Datum:      | <b>30.04.2009</b>           |       |      |       |
|  | Amt:        | <b>Finanzverwaltungsamt</b> |       |      |       |
|  | Verfasser:  | <b>Marina Vogt</b>          |       |      |       |
| <b>Beratungsfolge</b>  |             | Anw.                        | Dafür | Dag. | Enth. |
| <b>04.06.2009 Stadtverordnetenversammlung<br/>Vetschau/Spreewald</b>   |             |                             |       |      |       |
| <b>Betreff</b><br><b>Konzept für die Einführung des neuen Kommunalen Rechnungswesens in der Stadt<br/>Vetschau/Spreewald</b> |             |                             |       |      |       |

### Mitteilungsinhalt:

Der Bürgermeister hat am 15.04.09 das in der Anlage beigefügte Einführungskonzept zur Umstellung des Rechnungswesens bei der Stadt in Kraft gesetzt. Dieses Konzept beinhaltet gleichzeitig einen Masterplan, der die Zeiträume vorgibt, in denen die einzelnen Teilschritte zur Umstellung des Rechnungswesens erfolgen sollen.

Die gesetzliche Grundlage für die Einführung der doppelten (kaufmännischen) Buchführung (Doppik), ist die Brandenburgische Kommunalverfassung vom 18.12.2007, § 63 (3) und § 141 (16); hierin ist der späteste Einführungsstermin des umgestellten Rechnungswesens und der Stichtagtermin für die Aufstellung einer Eröffnungsbilanz auf den 01.01.2011 festgelegt.

Der Umstellungsprozess wird alle Verwaltungsbereiche erfassen und alle Mitarbeiter einbeziehen. Eine Auftaktveranstaltung dazu hat am 20.04.09 mit allen Mitarbeitern der Verwaltung stattgefunden.

Der Umstellungsprozess wird Kapazitäten binden und Geld kosten. Da wären zu nennen Schulungskosten, Beratungskosten, Softwarekosten. Die Arbeiten für den Umstellungsprozess müssen in den folgenden Monaten vorrangig geleistet werden; andere Aufgabenfelder müssen teilweise zurückgestellt werden.

**Es geht letztendlich um den Übergang vom Geldverbrauchskonzept (Kameralistik ist eine reine Einnahmen-/ Ausgaben - Buchung) zum Ressourcenverbrauchskonzept (geschlossener Nachweis von Vermögen und Schulden sowie deren Veränderungen im Zeitablauf).**

Die Bewältigung der Aufgaben soll mit Hilfeleistung und Nutzung der Erfahrungen der Stadt Lübbenau/Spreewald erfolgen, die zum 01.01.2009 auf die Doppik umgestellt hat.

Für die Leitung des gesamten Prozesses ist eine Lenkungsgruppe, bestehend aus dem Bürgermeister, den Amtsleitern, die Mitarbeiterin für Organisation des Haupt- und Servicebereiches und einer Vertretung des Personalrates, installiert worden.

Über den weiteren Fortgang des Prozesses wird berichtet werden.

Mitarbeiter

Sachbearbeiter

Amtsleiter

Bürgermeister